

rührungsstellen der Hornkiefer auf die Zehenwurzel, so daß ihm das erfaßte Schalenstück nicht unversehens aus dem Munde fallen konnte.

Spaßsache sollte das Nußknacken auch für so große Nager wie für Stachelschweine sein; das ist es aber nicht. Die Schließfrucht widersteht auch ihren Zahnkeilen lange. Vorläufig liegt überhaupt die ganze duckmäuserige Blase in ihrer Ecke, als gehe sie die Welt des Tags nichts an. Ich werfe eine rasselnde Nuß in den Käfig. Nichts ereignet sich. Nun lasse ich sie vor den Kopf eines der Eckenhocker rollen. Diese dem Schlaraffenvolk entlehnte Praxis wirkt endlich. Einer der Spießbürger löst sich aus dem Schläferbund, legt sich auf den Bauch, klemmt den entdeckten Schatz zwischen die „Hände“ und beginnt, mit den unteren Nagezähnen daran zu schrapsen. Dies Geräusch ist der Weckruf für die ganze Meute; das schlägt ein im Hause „Stachelschwein“. Alle werden munter und kommen herzu. Der kampflustige Stachelschweinmann geht zunächst an einer Nuß vorüber; sieht er sie nicht, oder erkennt er sie bloß nicht? Wie die langen, bewegten Tastaare des Gesichtes diesen Nachtieren einen weiten, sinnlich umfaßbaren Bereich auch für beinahe geruchlose, nur tastbare Gegenstände schaffen! Kaum ist damit die Panzerkugel gefunden, so beginnt das Schaben; die Nuß wird gedreht wie eine weiche Frucht. Doch ihre Decke hält selbst

diesem Geraspel stand. Nur dem Männchen gelingt es, die Unterzähne in die Trennungszone der Hälften zu schieben und wie mit einem Brecheisen eine Lücke zu sprengen. Jetzt beginnt ein großes Lecken, Muffeln, Schnurpsen und „Knaupeln“. Ein freundlicher Artgenosse will sich am fremden Gut bereichern. Dem wird's gegeben: Der Bedrängte wendet ihm die Rückseite mit ihren hundert Lanzen zu und geht ihn so an. Das hilft. Hernach führt das Kleeblatt eine Art Rundtanz auf mit lautem Gefauch und Fußaufschlag. Die Tiere hüpfen wie auf Gummisohlen, mit einer Leichtigkeit, die man den finsternen Gesellen gar nicht zutraut.

Wie kleine Diebe haben sich südamerikanische Goldhasen. Sie nehmen den klappernden Findling in ihr Nagemaul, bleiben damit eine Weile

